



Oben | Top: Klone der *Hohenbergia catingae* – ein Phänotypus mit lilafarbenen Blättern. Gewebekultur-Klone unter des Autors Aufsicht. Diese Pflanzen sind im wörtlichen Sinne Klone, wenn nicht somaklonale Variationen auftreten. | Clones of *Hohenbergia catingae* – a phenotype with purple leaves. Micropropagated clones via tissue culture under the author's operation. These are literally clones unless somaclonal variations unexpectedly occur.

Rechts | Right: Sämlinge der *Tillandsia prodigiosa* in vitro. Man darf sie nicht als Klone bezeichnen, da sie genetisch unterschiedliches Erbmateriale besitzen. | Seedlings of *Tillandsia prodigiosa* in vitro. They could not be called clones because they may have different genetical backgrounds.



„clonotype“ wurde neu definiert, um Herbar-Material zu benennen, das von den gleichen, in einer registrierten Sammlung eines Botanischen Gartens kultivierten Pflanzen stammt, von denen zuvor auch der „Typus“-Beleg (Holotypus, Isotypen oder Paratypus) angefertigt wurden (Fraga 2004). Grundsätzlich kann lebendes Pflanzenmaterial nach der Nomenklatur niemals ein Typ sein (McNeill 2012), denn ein Typ sollte immer eine herbarisierte Pflanze oder in Alkohol eingelegt sein. Daraus folgt, dass eine lebende Pflanze auch kein „clonotype“ sein kann. Aber man kann eine Pflanze, die genetisch mit einem herbarisierten Typen identisch ist, als „pre-type“ bezeichnen (Fraga 2004). Solche Pflanzen kommen aber ohnehin nur in Botanischen Gärten vor und sind im Handel normalerweise nicht zu erhalten.

Namensgeber haben die Freiheit, Pflanzen mit fantasievollen Begriffen zu benennen, aber Züchter sollten aufmerksam sein, wenn sie eine solche Pflanze erwerben. Es mag sein, dass die Beschreibung auf der eigenen Definition des Namensgebers basiert und sich von dem unterscheidet, was man selbst von der Pflanze erwartet.

It is a privilege of authors to name a plant with poetic license but growers should be careful when buying it. It may be based on a authors's own definition and might differ from what you expect it to be.

#### Quellen | References

- Butcher, D. (2007) Terminology. *Journal of the Bromeliad Society* 57: 169.
- Webber, H. J. (1903) *New Horticultural and Agricultural Terms*. Science, New Series 18: 501–503.
- Tanaka, R. (Ed.) (2004) *Clonal propagation of plants* (in Japanese). CMC Publishing, Tokyo. 277 pp.
- Fernald, H. T. (1939) On type nomenclature. *Annals of the Entomological Society of America* 32: 689–702.
- Fraga, C. N., Silva, B.R. (2004) Proposals on 'living types'. *Taxon* 53: 1094–1095.
- McNeill, J. et al. (2012) *International Code of Nomenclature for algae, fungi and plants* (Melbourne Code). Koeltz Scientific Books, Koenigstein. 244 pp.

Atsushi Sato  
Japan, riwe432iop-dbg@yahoo.co.jp